

Lieber kein Radweg als Herabstufung

Uhingen. Wie viele Straßen im Landkreis gleicht auch das Verbindungssträßchen zwischen Sparwiesen und Albershausen eher einer Buckelpiste als einem modernen Verkehrsweg. Das sieht auch der Ortschaftsrat von Sparwiesen so und hat deshalb beantragt, sie zu erneuern und einen Geh- und Radweg zu bauen. Zuständig für die K 1414 ist der Landkreis. Dieser sieht aufgrund des Verkehrsaufkommens und hoher Kosten keine Notwendigkeit für einen Geh- und Radweg, informierte Bürgermeister Matthias Wittlinger den Verwaltungsausschuss des Gemeinderates. Selbst das Radverkehrskonzept für den Landkreis sehe eine Führung des Radverkehrs auf der Straße vor.

Das Landratsamt geht sogar noch einen Schritt weiter: Die Behörde könnte sich vorstellen, die Straße vom Status der Kreis- auf die einer Gemeindeverbindungsstraße herabzustufen, da sie nicht mehr überwiegend dem überörtlichen Verkehr diene. „Der Kreis würde sie dann noch einmal sanieren. Dann ginge sie in den Besitz von Uhingen und Albershausen über“, so der Schultes. Der sich das aber nicht vorstellen kann. Auch Albershausen stehe der Idee eher ablehnend gegenüber. In Absprache mit dem Ortschaftsrat Sparwiesen schlug Wittlinger dem Gemeinderat vor, nicht auf den Ausbau der Straße zu drängen, sondern mit einer Reparatur vorlieb zu nehmen. Ob und wann die kommt, entscheidet sich Ende des Monats. Eine Geh- und Radwegverbindung soll an anderer Stelle auf der Gemarkung gesucht werden. Auch Werner Lorenz (SPD) ärgerte sich, dass der Landkreis immer mehr Belastungen auf die Gemeinden abwälzen wolle. mh